Gottes Wort neu verkünden

Bausteine für einen Informationsabend oder Oasentag für Lektor*innen und Interessierte zur Einführung des neuen Lektionars

Erzdiözese Freiburg

Diözese Rottenburg-Stuttgart

BISTUM SPEYER

Das Bibelwerk
KATHOLISCHES BIBELWERK e.V. STUTTGART

Inhalt

Vorwort 3
1. Gebetszeit zu Beginn 4
2. Vertrautes und sichtbare Veränderungen wahrnehmen 5
3. Hör- und lesbare Veränderungen 6
3.1 Ausgewählte Beispiele 6
3.2 Die Schriftlesungen aus der Heiligen Nacht 7
3.3 Wie hat sich meine Lieblingslesung verändert? 7
3.4 Artikelreihe im Pfarrblatt oder auf der Homepage 7
4. Was machen wir mit den alten Lektionaren? 8
4.1 Allgemeine Überlegungen 8
4.2 Künstlerische Gestaltung mit überzähligen Lektionaren, die nicht mehr aufbewahrt werden 8
5. Gebet zum Abschluss 9
Anhang 10
Gebet zur Verabschiedung von alten Lektionaren, die nicht mehr liturgisch genutzt werden sollen . . . 10
Leitfragen für das Hören der Schriftlesungen aus der Heiligen Nacht (Kapitel 3.2) 11
Gegenüberstellung der Schriftlesungen von der Messfeier in der Heiligen Nacht (Kapitel 3.2) 12
Literatur und Material aus dem Katholischen Bibelwerk e.V. 14
Impressum 16

Vorwort

Zum 1. Advent 2018 (2. Dezember) wird der erste Band des neuen Lektionars in den liturgischen Gebrauch eingeführt, der den Text der revidierten Einheitsübersetzung als Grundlage hat. Danach werden sukzessive auch die weiteren Bände für die Lesejahre A und B vorgelegt. Neben einem neuen Erscheinungsbild des Lektionars werden bedeutende und vertraut klingende biblische Lesungstexte in einer veränderten Textgestalt verkündet werden. Die biblischen Texte erhalten neue Konturen, und es erschließen sich neue Sinnoptionen für ihr Verständnis. Gleichzeitig gehen vielleicht auch vertraute und erwartete Bilder verloren, die mit einzelnen Formulierungen verbunden sind.

Wir empfehlen daher im Vorfeld des Ersten Advents, alle Lektorinnen und Lektoren, Gottesdienstleiterinnen und Gottesdienstleiter, sowie weitere Interessierte zu einer Einführung in das neue Lektionar einzuladen. Hierfür haben wir unterschiedliche Bausteine zusammengestellt, die ohne größeren Aufwand direkt umgesetzt und an das gewünschte Veranstaltungsformat (von einem kurzen Informationsabend bis hin zu einem Oasentag) angepasst werden können.

Viel Freude an Gottes Wort
wünschen Ihnen

Dr. Katrin Brockmöller
(Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V.)

Jörg Müller
(Referent für Liturgie Erzb. Seelsorgeamt Freiburg)

Margret Schäfer-Krebs
(Referentin für Liturgie Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Clemens Schirmer
(Referent für Liturgie Diözese Speyer)

1. Gebetszeit zu Beginn

Vorbereitung: Das neue Lektionar liegt auf dem Ambo oder an einem anderen geeigneten Ort bereit, falls eine Versammlung der Teilnehmer*innen um den Ambo nicht möglich ist. Rechts und links davon können Leuchter aufgestellt werden.

*Nach der Begrüßung und ggf. ein paar Hinweisen zum Ablauf der Gebetszeit versammeln sich die Teilnehmer*innen um den Ambo oder den Ort, auf dem das neue Lektionar liegt. Der Leiter/die Leiterin hält das Buch hoch und zeigt es den Teilnehmer*innen. Danach wird es aufgeschlagen.*

Gesang zur Eröffnung

- Sei gegrüßt, Herr Jesus, Liederbuch „Unterwegs“ Nr. 69
  (statt Kv „Halleluja“: „Sei gegrüßt, Gottes Wort: Wirke du in uns.“)
  Alternative Strophen:
  Sei gegrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab.
  Sei gegrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit.
  Sei gegrüßt, du bleibst in Ewigkeit.
  Sei gegrüßt, Gottes Wort: Wirke du in uns
  A Sei gegrüßt, Gottes Wort: Wirke du in uns. (Vgl. WGF Schweiz Nr. 13 A)
- Schweige und höre, Gotteslob Nr. 433,2
- Dein Wort ist Licht und Wahrheit, Gotteslob Nr. 630,4
- Herr, wir hören auf dein Wort, Gotteslob Nr. 449

Schriftlesung: Joh 1,1–14 (Weihnachten am Tag)
*Die Teilnehmer*innen begeben sich an einen Ort, an dem sie die Verkündigung des Wort Gottes gut hören können. Die Lesung wird ein erstes Mal gelesen.*

Stille

*Die Lesung wird ein zweites Mal gelesen mit Pausen nach jedem Satz. Die Teilnehmer*innen können einzelne Wörter oder Satzteile wiederholen und als Echo in den Raum sprechen.*

Liedruf: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, Gotteslob Nr. 450

Gebet

Ewiger und treuer Gott,
du sprichst zu uns durch das Wort der Heiligen Schrift.
Dein Wort ist uns Trost, Zuspruch, Bestärkung und Hoffnung.
Dein Wort ist frohe Botschaft und ermutigt zum Handeln.
Dafür danken wir dir und loben dich, heute und allezeit bis in Ewigkeit.
Amen.

oder

Ewiger und treuer Gott,
du sprichst zu uns durch die Worte der Heiligen Schrift.
Sei mit deinem Wort bei uns
in Zeiten der Freude, der Hoffnung, der Trauer und der Angst.
Erfülle uns mit deiner frohen Botschaft, damit wir sie in Worten und Taten
den Menschen nahe bringen können.
Darum bitten wir dich, heute und allezeit bis in Ewigkeit.
Amen.

2. Vertrautes und sichtbare Veränderungen wahrnehmen

Wenn Sie das neue Lektionar in die Hand nehmen, wird Ihnen manches vertraut sein, anderes wird neu für sie sein.
*Das neue Lektionar wird unter den Teilnehmer*innen durchgereicht, während die folgenden Stichworte vorgetragen werden.*

- Das Format wurde beibehalten
- Der Umschlag wurde neu gestaltet
- Die Aufteilung des neuen Lektionars (Lesungen für die Sonntage A,B,C sowie Wochentage und besondere Anlässe) wurde beibehalten, so dass das Auffinden der jeweiligen Lesung keine neue Herausforderung darstellt.
- Die Schriftart des Textes hat sich bewährt und wurde beibehalten.
  Nur die Überschriften und Rubriken wurden in einer serifenlosen Schriftart gesetzt.
- Bei den Einleitungen zu den neutestamentlichen Briefen ist die Anrede „Brüder und Schwestern“ abgedruckt.

Hintergrund: „Brüder“ als Anrede bezeichnet im Griechischen eine Gruppe aus Männern oder aus Männern und Frauen. „Brüder und Schwestern“ entspricht demzufolge eher der damaligen Aussageabsicht. Diese Anrede war bereits im alten Lektionar vorgesehen, wurde aber nur als Fußnote bei der ersten Lesung notiert.

- Die Schlussakklamation „Wort des lebendigen Gottes“ ist abgedruckt.

Änderungen in direktem Zusammenhang mit der neuen Einheitsübersetzung:

- Die Gottesanrede „HERR“ wird in Großbuchstaben abgedruckt.

Hintergrund: In der jüdischen Tradition gilt der Eigenname Gottes als heilig. Deshalb wird er nicht ausgesprochen, sondern man verwendet meistens die ehrfurchtsvolle Anrede „mein Herr“. Die neue Einheitsübersetzung verzichtet daher darauf, den geheimnisvollen Eigennamen Gottes, der im hebräischen Urtext mit den vier Konsonanten JHWH ausgedrückt wird, als „Jahwe“ zu schreiben. Sie ersetzt den Namen Gottes mit dem sprachlichen Zeichen „Herr“. Die Schreibweise mit Kapitälchen unterscheidet den „Herrn“ deutlich sichtbar von allen menschlichen „Herren“. (Quelle: Kath. Bibelwerk e.V.).

Weitere Hinweise auf Änderungen sowie Material und Informationen finden Sie auf der Homepage des Kath. Bibelwerk e.V. (www.bibelwerk.de) oder in der Artikelserie in der Zeitschrift Gottesdienst.
Weitere Literaturempfehlungen am Ende dieser Broschüre.

3. Hör- und lesbare Veränderungen

3.1 Ausgewählte Beispiele

Vorbereitung: Arbeitsblatt mit Leitfragen und Synopse der Schriftlesungen zur Heiligen Nacht (Siehe Anhang).

Bei der neuen Übersetzung wurde darauf geachtet, dass die biblischen Bilder deutlicher wahrnehmbar werden. Hören und sehen Sie selbst, ob dieses Anliegen den Übersetzerinnen und Übersetzern gelungen ist. Sie hören jetzt drei kurze Abschnitte aus dem Matthäus-Evangelium. Zunächst jeweils in der noch vertrauten Einheitsübersetzung, dann in der neuen Fassung. Vielleicht hilft es Ihnen, wenn Sie die Augen dabei schließen.

EÜ 1980 Als Jesus in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte:
Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.
EÜ 2016 Als Jesus in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte:
Wer ist dieser?
Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa. (Mt 21,10–11)

EÜ 1980 Jesus aber schrie noch einmal laut auf.
Dann hauchte er den Geist aus.
Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.
Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.
EÜ 2016 Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme.
Dann hauchte er den Geist aus.
Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei.
Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. (Mt 27,50–51)

EÜ 1980 Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.
EÜ 2016 Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
wälzte den Stein weg und setzte sich darauf .
Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. (Mt 28,2.4)

Was nehmen Sie beim ersten Hören der beiden Übersetzungen wahr?

Das Evangelium nach Matthäus hat aus der alttestamentlichen Tradition übernommen, dass Gottes Gegenwart „Erdbeben“ auslöst. Im Deutschen reden wir auch von bebenden Herzen und meinen damit, dass uns etwas sehr berührt. So dachte man in der Antike, dass die Erde sich bewegt, wenn Gott nahe ist. Bei Matthäus bebt die Erde beim Einzug Jesu in Jerusalem, bei seinem Tod und bei seiner Auferstehung. Hier ist Gott besonders nahe – das meint der Evangelist. Und diesen Zusammenhang kann man jetzt erkennen.

Die oben genannten Beispiele und Erklärungen sind dem kostenlosen Informationsflyer zur neuen Einheitsübersetzung „Was hat sich verändert“ des Kath. Bibelwerk e.V. entnommen. Jederzeit kostenlos in beliebiger Stückzahl zu bestellen: bibelinfo@bibelwerk.de oder downloaden.

3.2 Die Schriftlesungen aus der Heiligen Nacht

Durch den veränderten Text verändern sich auch die Bilder, die mit den Texten bzw. mit einzelnen Stichworten verbunden sind. Um ein Gespür zu bekommen, wie stark der neue Text Ihre inneren Bilder beeinflusst, werden wir uns nun mit bekannten Texten, die Sie an Heilig Abend in den Gottesdiensten hören werden, intensiver auseinandersetzen:

Versuchen Sie sich beim Zuhören von den folgenden Fragen leiten zu lassen.
*Die Teilnehmer*innen erhalten folgende Leitfragen zum fokussierten Zuhören.*

- Wo entdecke ich neue Formulierungen?
- Verändern sich die Bilder, die ich bisher von diesen Texten hatte? Was ist dabei neu für mich?
- Gibt mir ein Wort, ein Satz in der neuen Formulierung auch einen neuen Sinn?
- Welche Formulierungen und Bilder vermisse ich?
- Welche Formulierungen und Bilder irritieren mich?

Die Schriftlesungen des Weihnachtsgottesdienstes in der Heiligen Nacht werden nun nach der neuen Einheitsübersetzung vorgetragen.

*Danach erhalten die Teilnehmer*innen die Synopse mit den beiden Textfassungen der biblischen Lesungen.*
Ich bitte Sie, zunächst jeder und jede für sich, nochmals die Texte zu lesen und nochmals mit den Leitfragen über die Text nachzudenken.

*Die Teilnehmer*innen tauschen sich anschließend in Kleingruppen über ihre Beobachtungen und Entdeckungen aus.*

- Was fällt mir auf, wenn ich die beiden Texte vergleiche?
- Ist das, was ich neu entdeckt habe, wirklich neu?

Im anschließenden Plenum können Rückfragen gestellt werden und nochmals die markantesten Veränderungen zur Sprache kommen.

3.3 Wie hat sich meine Lieblingslesung verändert?

Vorbereitung: Altes und neues Lektionar (alternativ auch Bibeln) für jede Kleingruppe.

Wählen Sie ihre Lieblingslesung aus und lesen Sie sich in der Kleingruppe die neuen und alten Übersetzung vor. Tauschen sie sich anschließend darüber aus was sich verändert hat (siehe Leitfragen aus dem Baustein „Hör- und lesbare Veränderungen“).

3.4 Artikelreihe im Pfarrblatt oder auf der Homepage

Um in den Gemeinden für den neuen Bibeltext zu sensibilisieren, können Hauptamtliche und Ehrenamtliche (z. B. Mitglieder der Kirchengemeinderates/Pfarrgemeinderates, Lektorinnen und Lektoren, auch Gottesdienstteilnehmer*innen) in kurzen Statements berichten, welches ihre Lieblingslesung ist und wie sich diese durch die neue Übersetzung verändert hat. Daraus kann eine regelmäßige Reihe im Pfarrbrief oder auf der Homepage gestaltet werden.

Bei einem Treffen kann vereinbart werden, wer zu welchem Zeitpunkt mit welcher Bibelstelle einen Beitrag verfasst. Um die Artikelreihe ansprechend gestalten zu können, kann die Gelegenheit genutzt werden, von den Autor*innen, die es wünschen, ein Foto mit dem Lektionar zu machen.

4. Was machen wir mit den alten Lektionaren?

4.1 Allgemeine Überlegungen

Der Kreis von Lektorinnen und Lektoren und/oder der Liturgieausschuss sind mögliche Gruppen, mit denen auch über den Umgang mit den alten Lektionaren beraten werden kann, die nun nicht mehr regelmäßig im Einsatz sind.

- Es empfiehlt sich zumindest einen gut erhaltenen Satz der alten Lektionare in jeder Seelsorgeeinheit/Pfarrei aufzubewahren.
- Die Lektionare, die nicht mehr liturgisch verwendet werden, können mit einem kurzen Ritual aus der liturgischen Funktion verabschiedet werden (siehe Gebet im Anhang).

4.2 Künstlerische Gestaltung mit überzähligen Lektionaren, die nicht mehr aufbewahrt werden

Vorbereitung: Die Seiten eines alten Lektionars werden herausgetrennt und auf Tischen ausgebreitet. Entsprechend der Anzahl der Teilnehmer*innen stehen Leinwände und Bastelmaterialien bereit (Sprühkleber, Pinsel, Farben, Mosaiksteine, …)

Das Wort Gottes ist für uns Christen kostbar. Vielleicht ist Ihnen über die Jahre/ in Ihrem Dienst ein Text vertraut geworden, ein Text mit dem Sie leben, mit dem Sie ein inneres Bild verbinden. Wir wollen Ihnen eine oder mehrere Seiten eines alten Lektionars schenken und Ihnen die Möglichkeit geben, mit dieser Seite ihr ganz persönliches Kunstwerk zu gestalten. Sie können sich dabei von der mittelalterlichen Buchmalerei inspirieren lassen, Sie können den Text verzieren, ein Bild dazu malen oder einfach Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Wenn mehrere Lektionare ausgesondert werden sollen, so kann auch mit den gesamten Büchern (evtl. nachdem alle Lektionare erschienen sind) ein Kunstwerk gestaltet werden. Auf der Internetseite www.bibelwerken.ch finden Sie vielfältige Anregungen, wie aus ausrangierten Büchern Kunstobjekte entstehen können, frei nach dem Motto „transformiert statt ausrangiert“.

Jochen Höller, Stairway to heaven, 2018, St. Franziskus, Regensburg-Burgweinting, Choransicht,
© Foto: Julia Knorr / Kunstsammlungen des Bistums Regensburg

5. Gebet zum Abschluss

Die Veranstaltung kann mit einer Gebetszeit abgeschlossen werden, etwa mit der Komplet (Gotteslob Nr. 662) oder dem Nachtgebet (Gotteslob Nr. 667) oder einem Abendlied (Gotteslob Nr. 89– 90).

Vorschlag für ein abschließendes Gebet

Herr, unser Gott,
dein Wort ist uns vertraut, und doch immer wieder neu.
Wir danken dir, dass du zu uns sprichst.
Wir vertrauen darauf,
dass du für uns immer wieder das rechte Wort zur rechten Zeit hast.
Ein Wort, das zu Herzen geht
Ein Wort, das mit uns geht
Ein Wort der frohen Botschaft
Ein Wort der Ermutigung zur Umkehr
Ein Wort der Vergebung
Ein Wort der Versöhnung
Ein Wort, das Frieden bringt
Ein Wort der Zuversicht
Ein Wort zur Klärung und Entscheidung
Ein Wort für den nächsten Schritt
Ein Wort für die Zukunft
Und ein Wort für heute.

Wir bitten dich nun um dein Segenswort:

Version A: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.
Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.
A: Amen.

Verson B: Es behüte, begleite und segne uns der barmherzige und treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen.

Anhang

Gebet zur Verabschiedung von alten Lektionaren, die nicht mehr liturgisch genutzt werden sollen

Wir empfehlen die Verabschiedung von alten Lektionaren, die nicht mehr liturgisch genutzt werden sollen, im Rahmen einer rituellen Handlung mit Gebet. Es muss zuvor geklärt werden, wie im Anschluss an das Gebet mit den Büchern umgegangen wird (künstlerische Gestaltung wie in Kapitel 4.1 beschrieben oder eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Bücher zu begraben).

Gebet

Ewiger und treuer Gott,
immer wenn wir aus dieser Heiligen Schrift gelesen haben
hast du zu uns gesprochen.
Dein Wort ist uns Trost, Zuspruch, Bestärkung und Hoffnung.
Dein Wort ist frohe Botschaft und ermutigt zum Handeln.

Dieses Lektionar/diese Lektionare
hat/haben uns viele Jahre begleitet.
Auf der Suche, dir und deinem Wort immer näher zu kommen,
sind neue Texte entstanden,
so dass dieses alte Lektionar/ diese alten Lektionare
in dieser Funktion nicht mehr genutzt werden.

Dankbar nehmen wir Abschied.
Hier kann erwähnt werden, was mit den alten Lektionaren geschehen soll.

Von dir kommt alles Gute, und dir geben wir es zurück.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Leitfragen für das Hören der Schriftlesungen aus der Heiligen Nacht (Kapitel 3.2)

Hör- und lesbare Veränderungen

Versuchen sie sich beim Zuhören von den folgenden Fragen leiten zu lassen:

- Wo entdecke ich neue Formulierungen?
- Verändern sich die Bilder, die ich bisher von diesen Texten hatte?

  Was ist dabei neu für mich?
- Gibt mir ein Wort, ein Satz in der neuen Formulierung auch einen neuen Sinn?
- Welche Formulierungen und Bilder vermisse ich?
- Welche Formulierungen und Bilder irritieren mich?

Nach dem ersten Hören der Schriftlesungen können Sie die Texte nochmals lesen und die folgenden Fragen für sich beantworten:

- Was fällt mir auf, wenn ich die beiden Texte vergleiche?
- Ist das, was ich neu entdeckt habe, wirklich neu?

Im anschließenden Plenum können Rückfragen gestellt werden und nochmals die markantesten Veränderungen zur Sprache kommen.

Gegenüberstellung der Schriftlesungen von der Messfeier in der Heiligen Nacht (Kapitel 3.2)

EÜ 1980	EÜ 2016
1. Lesung: Jes 9,1–6	
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers. Jeder Stiefel, der dröhnend daher stampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.	Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.
2. Lesung: Tit 2,11–14	
Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.	Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Evangelium: Lk 2,1–14	
In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.	Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Literatur und Material aus dem Katholischen Bibelwerk e.V.

Für Schriftenstände und zur ersten Information

Der Informationsflyer informiert über wesentliche Kriterien der Überarbeitung und beschreibt die grundsätzlichen Veränderungen.
Anhand konkreter Beispiele gibt er für Bibelgruppen, Gemeinden und Einzelpersonen einen ersten Eindruck der Textfassung.
Dieser Flyer kann kostenlos in beliebiger Stückzahl bestellt werden.
Anfordern über bibelinfo@bibelwerk.de.

Kennenlernen der Grundzüge der neuen Einheitsübersetzung

Die Einheitsübersetzung (Bibel und Kirche 2/2017)
Welche Bedeutung hat die Einheitsübersetzung? Wie verläuft die Geschichte der katholischen deutschen Bibelübersetzung seit Martin Luther? Welche kniffligen Fragen stellten sich bei der Revision der Einheitsübersetzung? u.v.m. (7,90 EUR für Mitglieder 5,50 EUR)

Wie heißt Gott? (Bibel heute 1/2018)
Diese Heftausgabe bietet Informationen rund um den Gottesnamen: Haben Sie sich die Frage nach dem Namen Gottes schon mal gestellt? Oder sind Sie beim Vorlesen des Wortes Jahwe über die richtige Aussprache gestolpert? Vielleicht gehören Sie aber auch zu denen, die eigene Namen für Gott verwenden? Was bedeutet die Wiedergabe mit HERR? (7,90 EUR, für Mitglieder 5,50 EUR)

Die neue Einheitsübersetzung entdecken, Stuttgart 2017
Diese verständliche Arbeitshilfe informiert über die Geschichte und Ziele der neuen Einheitsübersetzung, zeigt Unterschiede, gibt Anleitungen zum persönlichen Leben, bietet Modelle für Gruppen und beantwortet die wichtigsten Fragen. Für Bibelkreise, Schulklassen, Schriftenstände und zum persönlichen Lesen.
(6,80 EUR – günstige Staffelpreise: ab 10 Ex. 5,50 EUR, ab 20 Ex. 4,50 EUR, ab 50 Ex. 2,90 EUR)

Der abenteuerliche Weg der Bibel.
(Welt und Umwelt der Bibel 4/2018)
Das neue Heft zeigt prägnant und gut verständlich die Überlieferung und den Weg des Wortes bis in heutige Bibelübersetzungen auf. Themen sind: Von den mythischen Anfängen bis zu den ersten Schriften. Wie wurden die Evangelien und Briefe weitergereicht. Hieronymus muss sich entscheiden – die lateinische Bibel. Die geniale Arbeit der jüdischen Masoreten. Abenteurer auf der Suche nach den frühen Handschriften. (11,90 EUR)

Für Bibelgruppen und zur spirituellen Erschließung der Adventstexte

Zeichen erkennen – Lukasevangelium, Lesejahr C – mit den Texten in neuer EÜ plus Weihnachtsevangelium
Die Evangelientexte der Adventssonntage und von Weihnachten stehen im Zentrum des Lectio-Divina-Projekts von 2015. Die mehrheitlich apokalyptischen Texte aus dem Lukasevangelium werden durch die Methode der Lectio Divina, durch das geduldige und wiederholende Lesen, Hören und Meditieren – und die Verbindung mit dem Leben textgerecht erschlossen. (16,80 EUR)

Adventsworte 2018
Ein Adventskalender begleitend zu den Evangelien der jeweiligen Sonntage. Tag für Tag lädt ein Wort aus dem Evangelium zur weiteren Meditation ein. (7,50 EUR – ab 10 Exemplare 5,90 EUR)

Zur spirituellen Erschließung im ganzen Lesejahr C

Sonntagsworte – zur neuen Einheitsübersetzung im Lesejahr C
Katrin Brockmöller und Anne Rademacher (14,90 EUR)
Jeden Sonntag wird eine Veränderung aus einer der Lesungen erschlossen. So werden Sie vertraut mit der neuen Fassung, bekommen spirituelle Anregungen und vertiefen Ihre persönliche Beziehung zu biblischen Texten. Ein ganz besonderer Jahresbegleiter, der Ihnen auch durch die besondere grafische Gestaltung das Wort ganz nah bringt!

Werden Sie jetzt Mitglied im Katholischen Bibelwerk e.V., schenken wir Ihnen eine Ausgabe der neuen Einheitsübersetzung!

Weitere Arbeitshilfen für Lektorinnen und Lektoren

Zu allen liturgischen Lesungen der Sonntage der Adventszeit stehen Bibelarbeiten mit Erklärungen, Vergleichen und Auslegungen auf der Homepage www.bibelwerk.de zum Download bereit.

Elisabeth Birnbaum / Christoph Freilinger:
Was ist neu an den neuen Lektionaren? Handreichung für Lektor*innen
Eine Publikation des Österreichischen Katholischen Bibelwerks in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Liturgischen Institut, die kurz und kompakt über alles Wesentliche informiert, was sich mit der Einführung des neuen Lektionars ändert. (ab 1,20 €)
https://www.liturgie.at/rundumdasneuelektionar/jetzt-bestellen-handreichung-fuer-lektorinnen

Michael Zugmann / Franz Kogler:
Wort des lebendigen Gottes. Handreichung für Lektorinnen und Lektoren
Diese Broschüre gibt den Lektor/innen wertvolle Anregungen, damit das Wort Gottes nicht nur vorgelesen, sondern gut verkündet werden kann. Neben grundsätzlichen Impulsen finden sich darin auch eine Reihe ganz praktischer Tipps für die Vorbereitung und die Feier des Gottesdienstes. Herausgegeben vom Bibelwerk Linz (2018). (ab 2,20 €)
https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/shop/neuerscheinung/article/104363.html

Impressum

Herausgeber
Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg
Abteilung Kirchenentwicklung und pastorale Innovation

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg
Hauptabteilung VIIIa Liturgie

Bischöfliches Ordinariat Speyer
Hauptabteilung Seelsorge, Grunddienst Liturgie

Katholisches Bibelwerk e.V.

Redaktion
Dr. Katrin Brockmöller
Jörg Müller
Margret Schäfer-Krebs
Clemens Schirmer

Titelbild
Rainer Sturm/ pixelio.de

Bild auf Seite 8
Jochen Höller, Stairway to heaven, 2018, St. Franziskus, Regensburg-Burgweinting, Choransicht,
© Foto: Julia Knorr / Kunstsammlungen des Bistums Regensburg

Quellenvermerk für die Bibelstellen
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

Erscheinungsjahr
2018

Druck
Diese Arbeitshilfe wurde nur als pdf-Datei erstellt.

Gestaltung und Satz
José R. González Bellón